

Das Verbandpäckchen der schweizerischen Armee

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **16 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Rettungsweisen auf dem Gebiet der Luftschiffahrt. (Dr. Flemming, Stabsarzt an der Kaiser Wilhelms-Akademie, Berlin.)
3. Thema vorbehalten: Major und Bataillonskommandeur Moedebeck, Straßburg im Elsaß.

Das Verbandpäckchen der Schweizerischen Armee

wird bei einer Mobilisation von jedem Soldaten und Offizier gefaßt. Es enthält alles nötige zu einem ersten Wundverband in tadelloser Reinlichkeit. Während andere Staaten

nebeneinander liegen. Das eine enthält eine Verbandpatrone nach Armeemodell mit zwei Bioformgazen und 7½ m langer Binde, das andere ein komprimiertes dreieckiges Ver-



Fig. 1.

ihren Verbandpäckchen Hüllen von Pergamentpapier oder Leinwand gegeben und so ein leichtes Gewicht erzielt haben, sind bei uns die Materialien in einer flachen Blechbüchse von 10 cm Länge, 6 cm Breite und 2 cm Dicke absolut staubfrei und wasserdicht eingeschlossen. Das Gewicht des ganzen beträgt 100 Gramm. Die Blechschachtel wird geöffnet, indem durch kräftigen Zug an einem Ring der aufgelötete Verschluss-Blechstreifen abgerissen wird. Figur 1 gibt die äußere Ansicht des geschlossenen Verbandpäckchens in natürlicher Größe.

Der Inhalt der Schachtel besteht aus zwei in Pergamentpapier gehüllten Paketen, die

bandtuch. Die Verbandpatronen sind in Dampf von 120° keimfrei gemacht. Die Hülle beider Pakete läßt sich durch Zug an einem Bindfaden leicht öffnen. Der Inhalt genügt für ein bis zwei Wunden (Ein- und Auschuß) und für einen Deckverband. Eine ganz kurze Gebrauchsanweisung liegt bei.

Seit November 1906 kommt das neue Verbandpäckchen, für dessen Beschaffung die eidgenössischen Räte Fr. 100,000 bewilligt haben, zur Abgabe an die Zeughäuser und Kriegsdépôts. Das Schweizerische Verbandpäckchen bedeutet für die Verwundetenpflege unserer Armee einen außerordentlichen Fortschritt; mag man seinen Wert hauptsächlich darin

sehen, daß es dem einzelnen Mann ermög- | den Fällen ist die Einführung des Verband-
licht, sich selber einen reinen ersten Wund- | päckchens sehr zu begrüßen, und es darf der



Fig. 2.

verband anzulegen oder mehr darin, daß da- | schweizerische Sanitätsdienst diese Neuerung
mit der Sanitätsdienst überhaupt eine Menge | mit Stolz zum besten zählen, das auf diesem
trefflichen Verbandmaterials erhält — in bei- | Gebiete besteht.

Aus dem Vereinsleben.

Zweigverein Glarus vom Roten Kreuz.

Die Hauptversammlung findet Sonntag den 26. April 1908, um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gemeindehaussaale in Glarus statt.

Traktanden: 1. die statutarischen. 2. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes und eventuell eines Rechnungsrevisors.

Allfällige Anträge sind laut Statuten bis spätestens den 12. April zuhänden des Vorstandes zu senden an das Präsidium: Dr. v. Tschärner in Glarus.

Arbon. Wie andere Jahre, wurde auch dieses Jahr wieder ein Samariterkurs abgehalten, an welchem 13 Herren und 20 Damen teilnahmen, welche unter der bewährten Leitung des Herrn Dr. Studer und des Hilfslehrers, Herrn Präsident Stoll, sich zu tüchtigen Samaritern heranzubilden. Die Schlussprüfung, die am 15. Dezember im „Hotel Bär“ stattfand, bewies, daß die Kursteilnehmer tüchtig gearbeitet hatten, konnte doch sämtlichen Teilnehmern das Zeugnis bester Zufriedenheit, nach bestandener theoretischer und